



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Acta Pacis Westphalicæ Publica

Oder Westphälische Friedens-Handlungen und Geschichte

Worinnen enthalten ist, was vom Monath Junio des Jahrs 1648. biß zu dem, im Jahr 1649. völlig erfolgten Schluß und Ende des Universal-Friedens-Congressus zu Oßnabrück und Münster, gehandelt und geschlossen worden

Meiern, Johann Gottfried von

Hannover, 1736

VD18 90103165

N. III. Protocollum über der Kayserlichen Anbringen am 29. Jul.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-53029](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-53029)

1648.
Julius.

N. II.

1648.
Julius.*Diätat. Osnabr. d. 24. Julii A. 1648.
per Moguntinos.**Memoriale Statuum Episcopatus Osnabrugensis.*

Sacrae Cæsareæ Majestatis, nec non Electorum, Principum ac Statuum Sacri Romani Imperii Excellentissimi ac Præstantissimi Domini Legati Plenipotentiarii.

N. II.
Der Stände
des Bisthums
Osnabrück
Memoriale.

Cum ab æquitate & mente Statuum omnino alienum sit, ut unus Imperii Status pro alio prægravetur, Diœcesis vero Osnabrugensis non modo Militiæ Suedicæ Satisfactioni, sed etiam citra omnem suum consensum, quorundam bene placito, octuoginta millium Imperialium pro Domino Comite Gustavo Gustavi solutioni implicetur, quæ summa, uti in se excessiva, ita hac belli calamitate exhaustis intoleranda videtur, præsertim si eam exactionibus militaribus perquam gravis supra dicta Militiæ Suedicæ satisfactio, pro quota illi incumbat; Quocirca Status & Ordines prædictæ Diœceseos Excellentissimas & Dominationes Vestras humillime & decenter implorant, quatenus æquitatis intuitu exemplo aliorum & juxta unanime Constatuum & Legatorum Monasterii existentium Conclusum, Diœcesi huic, quæ Tractatus hujus hactenus studiose profecuta est, oneribus publicis, licet maxima cum difficultate, nunquam sese subtraxit, imo in ipsam Suedicam Satisfactionem hos octuoginta mille Imperiales nedum alia, quæ hac Pace conclusa sunt, quæ aliis impendere cogitur, succurrere, & defalcationem summæ supra dictæ procurare dignentur, quod æternis obsequiis demerebuntur.

*Excellentissimarum & Dominationum
Vestrarum*

Humiles & obsequiosi

*Ordines & Status Diœcesis
Osnabrugensis.*

N. III.

*Diätat. Osnabr. d. 3. Aug. st. v. 1648.
per Moguntin.*

Protocollum über das, was die Kayserlichen den Deputatis Ordinariis am 29. Jul. angebracht.

N. III.
Protocollum
über der Kay-
serlichen An-
bringen am
29. Jul.

Den ^{29.} Jul. ^{8.} Aug. 1648. haben die Herren Kayserlichen die Ordinari-Deputirte zu sich erfordert, und folgenden Vortrag gethan: 1.) Zu wissen begehret, ob wegen Chur-Eöln und anderer bey der Hessen-Casselschen Satisfaction mit interessirten Ständen einige Moderation getroffen worden, denn ohne dieselbe könten sie, kraft habenden Kayserlichen Befehls, das Instrumentum Pacis Suedicum nicht subscribiren, noch Ihre Kayserliche Majestät zur Garantie und Execution wider Chur-Eöln verbinden, daher begehret, weil sie vernommen, daß die Stände auf 4. und $\frac{1}{2}$. Römischer Monat den Interessirten zum Besten geschlossen, daß der Neben-Recess zu mehrer Versicherung subscribiret werden möge. 2.) Haben sie, Herren Kayserliche, vorge-
tragen, welschgestalt das Dohm-Capitul alhie samt der Ritterschafft sich bey ihnen,
we-

1648.
Julius.

wegen Abtragung 80000. Thlr. dem Herrn Gustavo Gustavi, hñchlich beschweret gemacht, und dahero gebeten, es dahin bey den Ständen zu vermitteln, damit ihnen disfalls oder sonst bey der Königlich-Schwedischen Militiæ Satisfaction einige Erleichterung wiederfahren möchte; Die Herren Kayserlichen recommendirten das Werk denen Deputirten bestens. 3.) Repetirten ihre vorige verschiedene, wegen des Franckösischen Interesse den Ständen gethane Vorträge, und darin enthaltene Rationes & motiva, warum des Königlich-Franckösischen Plenipotentiarii, Herrn Comte de Servients, Begehren nach besagtes Interesse nicht alhero zu ziehen, sondern zu Münster, als Loco Tractatum ordinario zu lassen seye, mit dem Begehren, daß die Stände, Ihro Kayserlichen Majestät und Deroseiben Haus zu Präjudiz und Nachtheil, disfalls nichts vornehmen, wenigens deliberiren und schliessen, sondern nach nunmehr geschlossenen Schwedischen Tractaten mit ihnen, Kayserlichen, auf Münster gehen solten; Sie hätten Allerhöchst-gedachter Ihrer Majestät, was disfalls vorkommen, sie auch an die Stände gebracht, aller-gehorsamsten Bericht erstattet, die dann alles approbiret und befohlen, diß Orts in einige Handlung nicht zu willigen, sondern die Tractaten mit Franckreich zu Münster reallumiren, keines weges aber mit Verschimpfung der Mediatoren alhie zu Ohnabrück vorgehen zu lassen, da auch ichtwas dergleichen diß Orts vorgehen solte, daß sie darwider in optima forma protestiren, und dabey den Ständen zu erkennen geben solten, daß Allerhöchst-gedachte Ihre Majestät sich in ihren eigenen und ihres Hauses Sachen und Angelegenheiten nicht vor greiffen lassen könten noch wolten; Herr Wolmar machte sich erbietig, dem nechsten nach Münster zu erheben, mit Herrn Grafen von Nassau eines gewissen præparatorie zu vergleichen, und alles dahin zu richten, damit bey Einkunfft der Stände, aus der Sachen desto schleuniger zu kommen seyn möchte, licentirte sich darauf bey den Deputirten, mit Bedeuten, daß man verhoffentlich mit seiner Verrichtung bey den Schwedischen Tractaten werde zufrieden seyn können, erbote sich zugleich bey den Franckösischen Tractaten alles angelegenen Fleißes zu trachten, wie auch dieselbe zum ehesten Schluß befördert werden möchten. Hierauf haben sich die Deputirte zusammen gethan, und einer Antwort verglichen, wie mündlich referiret worden.

1648.
Julius.

N. IV.

Eodem die.

N. IV.
Proto-collum,
die beehrte
Subscription
der Schweden
betreffend.

Seynd die Deputirte zu den Königlich-Schwedischen gefahren, und sie um Subscription des verglichenen Instrumenti ersüchet, die haben sich folgender gestalt darauf erkläret: Sie erfreueten sich zum hñchsten, daß Gott das Werk so weit dirigiret, daß man dermahlen aus dieser schweren Handlung gerathen, und so wohl die Cron Schweden, als die Stände des Reichs, des Friedens versichert gemacht worden, sie wolten verhoffen, es gehen und lauffen auch die Waffen wie sie wollen, es würde allerseits, und in specie von Ihrer Kayserlichen Majestät alles vest gehalten werden, sie seyen der beständigen Meynung, daß das verglichene Instrumentum also kräftig, als wenn es unterschrieben, an ihnen werde man kein Manquement finden, da man aber davor halten solte, daß alles durch die Subscription verbündlicher gemacht werden solte, so wolten sie sich auch gerne dazu bequemen, allein, gleichwie sie oft erwehnet, daß sie solches, vigore Foederis, ohne Genehmhaltung des Königlich-Franckösischen Gesandten, Comte de Servient, nicht thun könten, so hätten sie mit ihm aus der Sachen geredet: sie ihres Theils hätten bey der Subscription gar kein Bedencken, allein bestünde Hoch wohl-erhelter Herr Servient so starck darauf, daß sie ihn nicht persuadiren könten, wenn die Stände ihn darzu disponiren könten, so würde es ihnen lieb und die Subscription nicht zuwider seyn, Herr Servient könte es ihres davor haltens wohl thun, wenn er wolte; Sie hielten gleichwohl den vorgangenen Actum und Handstreich so kräftig, als wann es allerseits unterschrieben.

§. XXII.